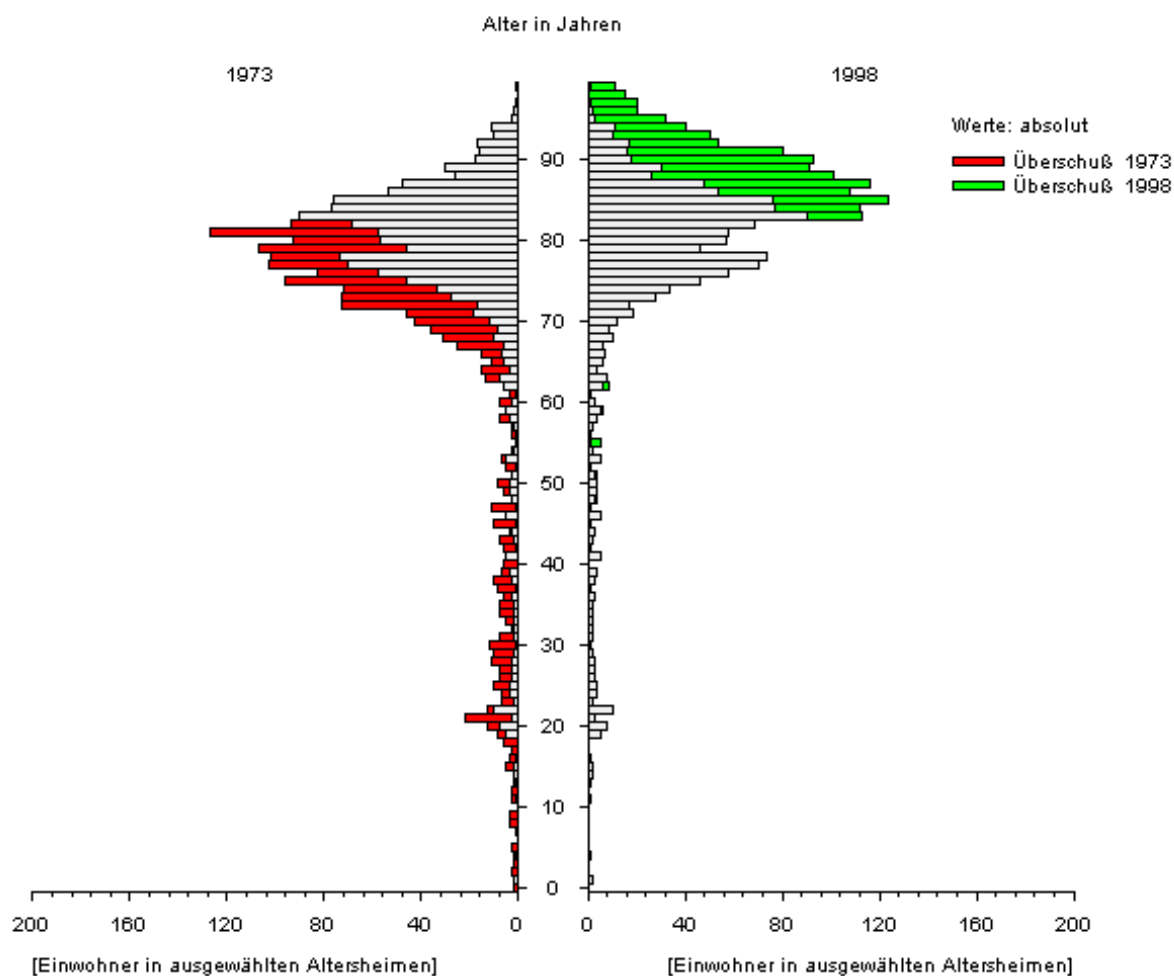


Einwohner in ausgewählten Altersheimen in Stuttgart 1973 und 1998



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

Erläuterungen zur Grafik:

Die Grafik zeigt die Altersstruktur von zehn ausgewählten Stuttgarter Altersheimen im Zeitvergleich 1973 und 1998. Die Zahl der Bewohner in den zehn Heimen liegt in beiden Jahren etwa bei 900 Personen. Als Besonderheit fällt auf, dass die Altersheimbewohner 1998 deutlich älter sind als 1973.

Ein wesentlicher Grund ist sicher, dass die Stuttgarter heute älter werden als noch vor 25 Jahren. Belegen lässt sich das am Durchschnittsalter der deutschen Einwohner, das seit 1973 (40,0 Jahre) um 4,3 Jahre auf 44,3 Jahre (1998) gestiegen ist. Betrachtet man nur die Deutschen ab

65 Jahren, also die Deutschen im Rentenalter, steigt das Durchschnittsalter im gleichen Zeitraum von 72,9 Jahre auf 75,8 Jahre allerdings nicht so stark an. Der widersprüchlich erscheinende geringere Anstieg des Durchschnittsalters der Deutschen im Rentenalter im Vergleich zu den Deutschen insgesamt ist im wesentlichen auf die mit in die Berechnung eingehende stark gesunkene Zahl der Kinder und der daraus resultierenden schwachen Besetzung der Jahrgänge unter 25 Jahren zurückzuführen.

In den in der Grafik dargestellten ausgewählten Altersheimen liegt das Durchschnittsalter (1973: 79,4 Jahre; 1998: 84,8 Jahre), ebenso wie der

Anstieg des Durchschnittsalters (+ 5,4 Jahre), deutlich über den Vergleichswerten der Deutschen im Rentenalter (75,8 Jahre; + 2,9 Jahre). Aus der Differenz des Durchschnittsalters der Rentner zu den Altersheimbewohnern ist zu schließen, dass die Stuttgarter heute erst in einer späteren Lebensphase in das Altersheim gehen als vor 25 Jahren. Die Menschen werden nicht nur älter, sondern sie bleiben auch länger rüstig. Leichte Pflegefälle können darüber hinaus heute dank der Pflegeversicherung in Verbindung mit den ambulanten Diensten zuhause versorgt werden.

Utz Lindemann